

Schüler schreiben über ihre Stadt

Literatur Wettbewerb an Augsburger Schulen geht in die fünfte Runde. Die besten Werke gibt es ab Herbst in Bussen und Straßenbahnen zu lesen

VON SONJA KRELL

Augsburg lebt. Und es soll Schüler zum Schreiben animieren. Unter dem Motto „Die Stadt lebt“ sind alle Augsburger Schüler aufgerufen, Geschichten oder Gedichte über ihre Stadt zu schreiben. Gestern gab Bildungsreferent Hermann Köhler in der neuen Stadtbücherei den Startschuss für den Schreibwettbewerb, der damit in die fünfte Runde geht.

1500 Schüler haben zuletzt ihre Texte eingereicht, die Besten davon wurden jeweils in einem Lesebuch zusammengefasst. Vier Exemplare sind in den vergangenen Jahren entstanden. Mit „Pack's Augusta“, dem Lesebuch zum Frieden, ging es 2005 los, im Jahr darauf folgte das Thema Freundschaft und Liebe unter dem Titel „Wir zwey taugen recht zusammen“, anschließend ging es um „Wasser“ und „Ortswechsel“.

Im fünften Jahr geht es nun um die Stadt mit all ihren Gesichtern. Aufgerufen sind Kinder und Jugendliche aller Schularten und Klassenstufen. Auch was die Form angeht, können die Schüler ihrer Fantasie freien Lauf lassen: Sentenzen, Gedichte, Geschichten, Songtexte, Spielszenen oder Interviews sind möglich.

Ob heuer wieder ein Buch mit den besten Werken der Augsburger



Gaben gestern den Startschuss für die fünfte Auflage des Augsburg-Lesebuchs: Hermann Köhler, Gertrud Hornung und Bernd Wißner (rechts). Foto: Silvio Wyszengrad

Schüler erscheint, ist noch nicht sicher. 40000 Bücher wurden in den vergangenen Jahren jeweils gedruckt. Das entspricht Kosten von 17000 Euro, für die sich in Zeiten

der Krise erst einmal ein Sponsor finden müsste. Die Überlegungen gehen dahin, eine geringere Anzahl zu drucken und die Bücher zu verkaufen oder die Texte nur im Inter-

net zur Verfügung zu stellen. „Nach fünf Jahren muss etwas Neues her“, meint Gertrud Hornung, Lehrerin am MTG, die das Projekt fachlich betreut. Ein Buch sei zwar ein wertvoller Gegenstand, doch brauche der Schreibwettbewerb neuen Schwung. Erstmals werden alle Texte der Schüler für eine breite Öffentlichkeit zu lesen sein. In einem großformatigen Buch werden alle Gedichte und Geschichten gesammelt. Dieses „Märchenbuch“, wie Hornung es nennt, soll in der neuen Stadtbibliothek ausgestellt werden.

Jury trifft Auswahl

Die besten Geschichten werden von einer Jury ausgewählt und ab Herbst in den Bussen und Straßenbahnen im Stadtgebiet zu lesen sein. „Wir bringen die Literatur zu den Menschen“, erklärt Hornung die Idee. Diese Aktion wird von den Stadtwerken unterstützt. Die *Augsburger Allgemeine* ist Medienpartner der Aktion. Zudem ist eine Ausstellung in der Innenstadt geplant. Alle Texte sollen auch im Internet zu lesen sein. Einsendeschluss für die Texte, die online eingereicht werden müssen, ist kurz vor Beginn der Sommerferien, am 30. Juli.

i info Das Formular und weitere Informationen zum Wettbewerb gibt es im Internet unter: www.wissner.com/lesebuch.